

Schafzüchter vom eigenen Erfolg überrascht

Bernfried Dobben hält seit vier Jahren Bentheimer Landschaft / Höchstpreis bei Auktion in Uelsen erzielt

Seit vier Jahren züchtet Bernfried Dobben aus Quendorf Bentheimer Landschaft. Beim Haus- und Nutztiertag in Uelsen erzielte einer seiner Jährlingsböcke nun den höchsten Verkaufspreis.

Von Carl Hesebeck

QUENDORF Wenn Bernfried Dobben zu seinen Schafen auf die Weide geht, ist er schnell von den neugierigen Tieren umringt – es könnte ja schließlich was zu Fressen geben. Der Quendorfer züchtet seit mittlerweile vier Jahren Bentheimer Landschaft, im vergangenen Jahr kamen auch einige Rauhwollige Pommersche Landschaft von der Bundesschau in Plön am See hinzu.

„Die ersten Muttertiere der Bentheimer Landschaft habe ich damals von Gerfried de Lange aus Neerlage bekommen, später auch den Bock. Das hat mir den Einstieg sehr erleichtert und noch heute tauschen wir uns regelmäßig aus“, erzählt Bernfried Dobben im Gespräch mit den GN. Neben 18 Mutterschafen der beiden Rassen stehen auch drei Zuchtböcke im Stall, alle Tiere werden im Herdbuch geführt.



Schafzucht ist hier Familiensache: Tochter Anna-Linn, Vater Arnold und Ehefrau Verena helfen Bernfried Dobben (links) bei seinem Hobby. Foto: Hesebeck

Mit seinen Bentheimer Böcken konnte Dobben, der auch Mitglied im Landesschafzuchtverband Weser-Ems ist, am vergangenen Wochenende auf dem Haus- und Nutztiertag und der anschließenden Versteigerung in Uelsen einen besonderen Erfolg einfahren: Sein prämiertes Jährlingsbock erzielte den höchsten Verkaufspreis (die GN berichteten). „Das konnten wir im ersten Moment gar nicht glauben, haben uns dann aber sehr gefreut“, erzählt der Schafzüchter.

Bernfried Dobben teilt sein Hobby mit seiner Familie, die

ihn bei der Haltung unterstützt. Untergebracht sind die Tiere auf dem Hof der Eltern in Quendorf, die früher selbst Vieh gehalten haben und so immer noch den nötigen Platz vorhalten. Am vergangenen Wochenende hat Tochter Anna-Linn die Böcke durch die Auktion geführt. „Vorher habe ich zuhause mit den Schafen geübt, um sie an den Strick zu gewöhnen und auf die Runden im Kral bei der Versteigerung vorzubereiten“, erzählt Anna-Linn. Der Bock wird nun in einer großen Schäferei in Brandenburg zum Einsatz kommen.

„An den Bentheimer Landschaften gefällt mir vor allem die unkomplizierte Geburt, zudem sind die Tiere robust“, erklärt Dobben und verweist auch auf die häufigen Zwillingsgelbungen der Schafrasse. Mit dem Quendorfer gibt es im Landkreis derzeit 251 Schafhalter. „Die Zahl schwankt zwischen 250 und 280 Haltern, das ist auch stark vom Meldeverhalten abhängig“, erklärt Jürgen Hartmann, Pressesprecher beim Landkreis. Auch bei den Ziegen gibt es immer wieder Bewegung bei der Zahl der Halter, aktuell gibt

es 83 in der Grafschaft. „Viele Hobbyhalter wissen am Anfang gar nicht, dass sie ihre Tiere bei uns und der Tierseuchenkasse anmelden müssen“, ergänzt Hartmann. Mit 142 Betrieben liegt der Schwerpunkt der Schafhaltung in der Niedergrafschaft, hier stehen auch mit 2911 Schafen mehr als zwei Drittel aller im Landkreis gehaltenen Tiere. Es befindet sich dort mit der Schäferei Zwafink allerdings auch der größte Schafhalter der Grafschaft. In Nordhorn gibt es 50 Betriebe mit 702 Schafen und in der Obergrafschaft 59 Betrie-

be mit 628 Schafen. Pro Halter entspricht das im Durchschnitt rund 17 Tieren.

„Gerade die kleinen Hobbyhalter sind für die Zucht von großer Bedeutung, weil sie viel Zeit investieren“, sagt Klaus Gerdes, Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Zuchtleiter für Schafe und Ziegen in Niedersachsen. Entsprechend gut seien deren Ergebnisse auf Veranstaltungen wie der Auktion in Uelsen – das wissen auch Bernfried Dobben und seine Familie, die bei der Schafzucht an einem Strang ziehen.